Editorial

Autor(en): **Vonesch, Gian-Willi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **6 (1991)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Foyer eines rennomierten Berner Hotels konnte ich anfangs November eine Ansammlung älterer Herren beobachten: düstere Mienen allenthalben! Sie alle waren in die Kapitale geeilt, um der Bauwirtschaftskonferenz beizuwohnen und ihrer grossen Sorge über die momentane dramatische Lage des Bauhauptgewerbes Ausdruck zu geben. Das Bild hat mich beeindruckt, beeindruckt deshalb, weil förmlich zu spüren war, wie eine mächtige Lobby sich anschickte, gegen die schwelende Krise mobil zu machen. Zusammenstehen hiess demnach die Devise...

Tags darauf meinte der Direktor des Bundesamtes für Kultur, Alfred Defago, in einem längeren Interview unter anderem: «So werden plötzlich Lawinenverbauungen gegen Kultur ausgespielt, etwas, das ich sehr bedaure. Aber dies ist nun einmal die Realität!» (Siehe S. 28 dieses Bulletins).

Die beiden Episoden habe ich deshalb ins Editorial eingerückt, weil ich meine, dass alle an der Wahrung und Förderung der Kultur beteiligten Persönlichkeiten, Vereinigungen, politischen Gruppierungen und Kreise jetzt zusammenstehen müssen, um ihre Interessen deutlich zu machen und zu verteidigen. Die zunehmend prekäre Finanzlage beim Bund, in sämtlichen Kantonen und in zahlreichen Gemeinden ist spätestens seit dem vergangenen Sommer bekannt: Sparen ist daher überall angesagt. Und gespart wird mit Vorliebe bei jenen Budgetpositionen, deren Kürzung durch niemanden lautstark, engagiert und mit guten Argumenten bekämpft wird. Die Kultur aber hat unser aller Engagement verdient! So bleibt denn überall noch viel zu tun...

Mit freundlichen Grüssen
Für das NIKE-Team

Gian-Willi Vonesch
Leiter der NIKE